

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

MAILAND, 16. NOVEMBER 1771

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 256]

Mayland den 16<sup>ten</sup> *Novb*:  
1771.

Deinen Brief vom 8<sup>ten</sup> *Novemb*: habe empfangen; ich glaubte den 18<sup>ten</sup> ganz gewiß  
abzureisen, allein seine Königl: Hoheit der Erzherzog wollen noch mit uns sprechen,  
5 wenn sie von *Varese* zurückkommen, so in 8 tügen geschehen wird, folglich wird unser  
aufenthalt noch hier über 10 Täge sich gewiß erstrecken. Gedult! wir werden doch,  
wenn gott will, bald einander sehen. Wir sind, Gott Lob, gesund. wir bedauern beyde  
die üblen Umstände, in welchen sich h: von *Vogt* befindet, beyde haben wir bereits für  
ihn zu Gott gebetten, und sollte er, wie wünsche noch leben, so empfehlen wir uns  
10 und wünschen ihm gute Besserung, und Ergebung in den Willen Gottes.

Danke allen guten freunden und freundinen für den redlichen Glückwunsch, H: von  
Hefner bin schuldig zu antworten, ich danke ihm nebst meiner Empf: entzwischen  
ergebenst: – – der Kopf ist mir voll, und ich hab mehr zu überdenken, als ihr euch  
einbilden könnt. daß die *Serenate* ungemeinen Beyfall gehabt, hat seine Richtigkeit. ob  
15 aber, wenn eine Besoldung ledig wird, S<sup>e</sup>: Hochf: Gden sich des Wolfgang erinnern  
wird, zweifle sehr. – – Nun muß ich schlüssen, denn ich habe noch einen Brief nach  
*Verona* zu schreiben. deine Brief schicke nur itzt nach *Verona* an Ill<sup>o</sup>: Sr: *Pietro Luggiati*  
dieser wird mir solche zustellen. Lebt wohl, wir küssen euch beyde 10000000000 mahl  
und bin dein alter

20

Mozart manu propria.